

Konflikten eine Bühne geben

Ein kombiniertes Weiterbildungs- und Beratungsangebot



Konflikte brauchen in zweierlei Hinsicht eine Bühne: Erstens brauchen Theaterproduktionen Konflikte, um überhaupt spannende Geschichten erzählen zu können. Zweitens brauchen reale Konflikte Raum, um ausgetragen und authentisch geklärt zu werden. Die Weiterbildung und Beratung «Konflikten eine Bühne geben» zeigt, wie das geht.

Finden Sie Konflikte unter Ihren Schülerinnen und Schülern belastend und wünschen sich, dass sie einfacher zu lösen wären? Oder finden Sie Konflikte spannend, möchten sie ausloten und in einer Theaterproduktion zur Geltung bringen? So oder so: Mit szenischen Konfliktexperimenten starten Sie und Ihre Klasse spielerisch in die Welt der Auseinandersetzungen.

Solche szenischen Übungen ermöglichen, sich und andere wahrzunehmen, soziale Dynamiken zu erkunden und sich in neue Gefühls-, Gedanken-, Sprach- und Handlungsfreiräume vorzutasten. Das sind Grundlagen, um sowohl spannende Bühnengeschichten zu entwickeln, als auch um echte Konfliktodynamiken in der Klasse zu verändern.

Die Weiterbildung und Beratung «Konflikten eine Bühne geben» legt für beides die Grundlage und begleitet Sie dabei, in die eine oder andere Richtung weiterzuarbeiten.

Weiterbildung, Beratung und Praxisprojekt

«Konflikten eine Bühne geben» ist erstens eine Weiterbildung, weil Sie zwischen September 2021 und Mai 2022 vier Kurstage besuchen. Das Angebot ist zweitens eine Beratung, weil Sie zur Umsetzung in Ihrem Unterricht konkrete Unterstützung vom Kursleitungsteam anfordern können. Damit wird «Konflikten eine Bühne geben» drittens zu einem echten Praxisprojekt mit Ihrer Klasse.

An den vier Weiterbildungstagen erleben und erproben die Teilnehmenden theaterpädagogische Ansätze zur Konfliktdarstellung, -untersuchung und -bearbeitung. Das szenische Spiel hat handfeste Vorteile, um an und mit Konflikten zu lernen: Es gibt Raum für Experimente; Handlungen und Emotionen werden erleb- und sichtbar; man kann mit Verhaltensweisen experimentieren, die einem vielleicht (noch) fremd sind, und deren Wirkung erproben.

Ziele	Die Teilnehmenden lernen, Konflikte differenzierter wahrzunehmen, zu beobachten und zu verstehen. Sie erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit eigenen Konflikten sowie in der Begleitung von Konflikten unter Schülerinnen und Schülern. Sie gewinnen Mut und Lust, theaterpädagogisch zu arbeiten und lernen entsprechende Herangehensweisen kennen, um Konflikte in der eigenen Klasse zu thematisieren und die Handlungsmöglichkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu erweitern.
Zielpublikum	Das Angebot richtet sich an Lehrpersonen des Zyklus 2 und 3 sowie an Schulsozialarbeitende. Spielerfahrung oder gar schauspielerisches Talent sind nicht erforderlich. Es genügt die Offenheit, sich auf neue Erfahrungen einzulassen, die Neugier, eigene und fremde Muster in Konfliktsituationen zu entdecken, sowie der Wunsch, die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Voraussetzung ist zudem, dass die Teilnehmenden die Erfahrungen laufend mit einer oder mehreren Klassen erproben können.
Aufbau	Die Teilnehmenden besuchen im Laufe des Schuljahres 2021/2022 vier Weiterbildungstage . Sie erleben und erproben theaterpädagogische Ansätze zur Konfliktbearbeitung. Sie schärfen ihren Blick für Konfliktdynamiken und Konfliktbearbeitung. Sie bringen ihre Erfahrungen und Fragen ein und nehmen aus dem Austausch mit der Kursleitung und den übrigen Teilnehmenden Anstösse zur Weiterarbeit mit. Parallel dazu können die Teilnehmenden individuelle Beratung in Anspruch nehmen und arbeiten mit ihren Klassen laufend daran, ihr eigenes Handlungsrepertoire im Umgang mit Konflikten sowie die Handlungsmöglichkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu erweitern. Sie orientieren sich dabei an ihren individuellen Neigungen sowie den Voraussetzungen ihrer Klassen. Zum Beispiel kann die theaterpädagogische Arbeit intensiviert werden bis hin zu einer eigentlichen Theaterproduktion. Auf der anderen Seite kann die Arbeit durch weitere Instrumente der Konfliktbearbeitung ergänzt werden.
Termine	Samstag, 18. September 2021 Samstag, 23. Oktober 2021 Samstag, 19. März 2022 Samstag, 14. Mai 2022 jeweils 9.15-12.30 und 13.30-16.45 Uhr Beratungstermine nach Vereinbarung
Ort	Kurstage in Brugg-Windisch; Beratung nach Vereinbarung.
Leitung	Murielle Jenni, Dozentin für Theaterpädagogik PH FHNW Andreas Hausheer, Lehrer, Kursleiter, Erwachsenenbildner und Schulmediator
Kosten	für Lehrpersonen Volksschule in Anstellung in den Kantonen Aargau und Solothurn: CHF 1062.00. Die Beratung wird durch die Beratungsstelle Theaterpädagogik und die Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention geleistet. Für übrige Teilnehmende: CHF 1062.00 für alle Kurstage und CHF 260.00 pro Beratungsstunde
Finanzierung	Für Lehrpersonen der Kantone Aargau und Solothurn Kategorie A (100% Kanton).
Anmeldung	www.fhnw.ch/wbph-gesundheit-projekte
Auskünfte	Dominique Högger, Leiter der Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention T +41 56 202 72 22, dominique.hoegger@fhnw.ch

Ein Kooperationsangebot der Beratungsstelle Theaterpädagogik und der Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention der Pädagogischen Hochschule FHNW.